

Ihre Leiden tragen. Mit dem 29. September trat die Katastrophe ein. Man will die Wahrnehmung gemacht haben, daß alle diejenigen, welche von dem an diesem Tage geschlachteten Schweine genossen haben, sammt und sonders schwerer erkrankt sind, als diejenigen, welche von dem am 6. October an gleicher Stelle geschlachteten Thiere geessen haben. Die Wurst z. von dem letzteren Schweine soll dadurch inficirt worden sein, daß sie mit Theilen des ersteren, stark trichinenhaltig gewesen, zusammen verarbeitet worden ist. Am Sonntag hat seitens des Comitees die erste Vertheilung aus den Mitteln des Unterstützungsfonds stattgefunden. Außerdem sind auch von privater Seite einige hochherzige Beweise edler Gesinnung gegeben worden.

Plauen i. B. Von einer schrecklichen Verzweiflungsthat ist von hier zu berichten, indem sich die Ehefrau eines Dienstknechts mit ihrem jüngsten Kinde in einem Teiche den Tod gab.

Zum Luthertage.

10. November 1887.

Als im Jahre 1883 das vierhundertjährige Jubelfest von Luthers Geburt begangen wurde, zeigte sich, wie fest im Herzen des deutschen Volkes Luthers Andenken wurzelt. Wohl alle seine hervorragenden Verdienste um Kirche und Schule, um ein christlich-familien- und Hausleben, um die deutsche Sprache und die Bibelkenntnis, ja um die soziale und wirtschaftliche Lage Deutschlands wurden anerkannt und gefeiert. Sein mannhaftes Auftreten in Wittenberg, als er die Thesen anschlug, sein Verhalten auf dem Reichstage zu Worms, sein Leben und Wirken bis zum Tode war das eines echten Mannes, inmitten der zerrissenen deutschen Welt stand er als der Glaubenseiniger unentwegt den geistlichen und geistlichen Feinden des deutschen Volkes gegenüber, fest in allen Stürmen, und nur ein Mann wie Bismarck kann ihn im Einfluß auf das deutsche Volk und auf die Zeitgeschichte zur Seite gestellt werden.

Auf den Schultern Luthers stiegen in Anlehnung an die Einheits-Sprache, die Luther geschaffen hatte, Göthe und Schiller zum Gipfel des Parnasses empor, von denen der letztere, wie auch Scharnhorst, der Schöpfer des deutschen Volksheeres, am selben Tage geboren war, wie der große Reformator.

Diese nachträgliche geschichtliche Anerkennung, die auch Luther als nationalem Helden und als Politiker gerecht wurde, hatte sich der einfache Augustiner-Mönch nie träumen lassen, als er, ein wahres Muster deutscher Bescheidenheit, seinem eindringlichen Rathe an die einflussreichen Rathsherrn seiner Zeit wegen Förderung des deutschen Schulunterrichts die demüthigen Worte beifügte, mit denen er um Gottes und der Nation willen um Erhöhung flehte:

„Ich bitte Euch, liebe Herren, daß Ihr wollet meine Treue und Fleiß lassen Frucht schaffen! Und ob Etliche wären, die mich für zu geringe hielten, daß sie meines Rathes leben, oder mich, als den Verdammten von den Tyrannen, verachten: die wollen doch ansehen, daß ich nicht das Meine, sondern allein des ganzen deutschen Landes Glück und Heil suche! Ob ich schon ein Narr wäre, und träte etwas Gutes, so sollte es keinem Weisen eine Schande dünken, mir zu folgen. Und ob ich ein Türke oder Heide wäre, so ich nicht mir nuge, sondern den Christen, sollten sie billig meinen Dienst nicht verachten. Es hat wohl oft ein Narr besser gerathen, denn ein ganzer Rath der Klugen. Mose mußte sich von Jethro lehren lassen.“

Die deutschen Fürken, die Gemeinden und das Volk haben Luthers Rath in Ehren gehalten und die Schule gefördert. Die Volksschule hat das Volkstheer geschaffen und das Volkstheer hat uns die Befreiung vom Auslande gebracht. Der deutsche Schulmeister hat bei Königtrüg und bei Sedan gesiegt. Wissen ist Macht, dies Wort eines englischen Philosophen, war schon Luthers Testament an die Deutschen, als er denselben zurief, sie möchten die Zeit der Reformation nicht unbenutzt vorübergehen lassen, denn Gottes Wort sei wie ein fahrender Plagregen, der nicht wieder komme, wo er einmal gewesen. „Er ist bei den Juden gewesen, aber hin ist hin; sie haben nun nichts. Paulus brachte ihn in Griechenland, aber hin ist hin; nun haben sie den Türken. Rom und Lateinischland haben ihn auch gehabt, hin ist hin; sie haben nun den Papst. Und Ihr Deutschen dürft nicht denken, daß Ihr ihn ewig haben werdet, denn Undank und Verachtung lassen ihn nicht bleiben. Darum greifet zu und haltet zu, wer greifen und halten kann, faule Hände müssen ein böses Jahr haben!“

Gilt das Wort nicht heute noch, wie vor 404 Jahren? Die Vorbüder sind nicht faul gewesen und haben zugegriffen. Gott hat im 16. Jahrhundert die deutsche Christenheit nach Luther noch schwer geprüft,

aber wie einst die Türken, so sind vom deutschen Boden vertrieben worden die Russen und Slaven, die Schweden und Ungarn, die Dänen und Franzosen. Der deutschen Arbeit ist der Lohn geworden, die deutsche Flagge weht wieder in allen Meeren, selbst an der Küste Africas, wo einst der große Kurfürst sie schon aufgezogen hatte. In Europa ist der deutsche Einfluß gebietend geworden und Kaiser Wilhelm konnte in Luthers Andenken dem Papste Pius erklären, daß er einen anderen Mittler als den Heiland zwischen sich und Gott nicht brauche. Der nationale Geist ist über uns gekommen wie ein fahrender Plagregen, aber eine feste Burg ist unser Gott, ein gute Wehr und Waffen. Einig und stark steht Deutschland da und seine Widersacher mögen erfahren, daß fleißige deutsche Hände ein gut' Jahr haben allezeit: „Darum greifet zu und haltet zu, wer greifen und halten kann!“

Stadtverordneten-Sitzung

am 8. November 1887.

(Anwesend 12 Mitglieder des Collegiums, die Herren: Thost, Vietzschneider, Hammisch, Hübner, Vietzschmann, Spring, Schlegel, Schuster, Sing, Starke, Nikolai und Kreis; als Rathsoeputiter: Herr Rudoeschel.) Unter Vorsitz des Herrn Rendant Thost wurde in dieser Sitzung des Collegiums Nachstehendes verhandelt und beschlossen:

1. In Betreff der Rechnung der Stadtbibliothekscasse pro 1886 wurde dem Rathsbeschlusse beigetreten und die Rechnung, welche bei einer Einnahme von 407 Mk. 87 Pf. und einer Ausgabe von 726 Mk. 84 Pf. mit einem Vorschuß von 318 Mk. 97 Pf. abschließt, für justificirt erklärt.

2. Dem Rathmeister Herrn H. E. Schmidt, ist die Pensionsberechtigung (wie bekannt) unter der Bedingung ertheilt worden, daß diese Berechtigung erlischt, sobald das Aichamt aufgehoben wird. Herr Schmidt hat nun darum ange sucht, daß die Pensionsberechtigung für ihn und seine Familie fortwirkende Kraft behalte, sofern das Aichamt nach seiner Pensionirung aufgehoben werden sollte. Der Stadtrath hat dieses Gesuch genehmigt und auch das Collegium trat dem Rathsbeschlusse einstimmig bei.

3. Bei der Ergänzungswahl für das Rathscollcgium wurde Herr Stadtrath Grundmann einstimmig wiedergewählt. An Stelle des Herrn Stadtrath Heyn, welcher eine event. Wiederwahl für jetzt definitiv abgelehnt hatte, wurde Herr Civilingenieur und Fabrikbesitzer Hynel mit 10 gegen 2 Stimmen gewählt.

4. Dem Rathsbeschlusse, den Verkauf einer Baustelle am Neumarkte neben der Dürich'schen Bildhauerei an Herrn Schuhmachermeister Herrn. Nigische für den Preis von 12 Mk. 60 Pf. pro Quadratmeter und unter der Bedingung, daß Käufer die Stelle mit einem vorschriftsmäßigen Wohngebäude zu bebauen hat, so bald die nach der Elbe hinführende Straße regulirt sein wird, betreffend, wurde einstimmig beigetreten.

5. Der Rathsbeschluß über Verkauf von 240 Quadratmeter Hinterland im Schloßgarten für den Preis von 2 Mk. 50 Pf. pro Quadratmeter an die Herren Stadtrath Rudoeschel und Kaufmann Ferd. Schlegel wurde gegen 4 Stimmen genehmigt. Herr E. Schlegel enthielt sich der Abstimmung. Hierauf wurde noch ein weiterer Gegenstand in geheimer Sitzung erledigt.

Hauss. und Landwirthschaftliches.

Als Schutzmittel gegen Dyphteritis empfiehlt Dr. Johannsen, Oberarzt am Stadthospital zu Liebau, dafür zu sorgen, daß die Kinder jeden Abend, bevor sie schlafen gehen, den Mund mit einer desinfizirenden Flüssigkeit reinigen. Sind im Laufe des Tages die betreffenden Bakterien, welche die Krankheitserreger der Dyphteritis sind, in die Mundhöhle gelangt, so haften sie noch nicht fest und werden leicht abgespült. Löst man sie jedoch die ganze Nacht hindurch ruhig „eingrasen“, so ist am Morgen die Krankheit da. Bei der weitverbreiteten Sitze, den Mund statt am Abend, erst am Morgen zu spülen, gehen die Speisereste, die regelmäßig im Munde zurückbleiben, im Laufe der Nacht in Säulnis über und begünstigen damit wesentlich die Entwicklung der Bakterien. Während des Tages, wo fortwährend Schluckbewegungen gemacht werden, sind die Bedingungen für das Anwachsen der Parasiten überhaupt nicht günstig, wohl aber während der Nacht, wo der Stoffwechsel auf einen geringen Grad beschränkt ist, weshalb man auch die Krankheit meist am Morgen entwickelt vorfindet. Als bestes Spülmittel eignet sich übermanganfaures Kali, weil man bei diesem den Zeitpunkt

erkennen kann, wann die Desinfection beendet ist — wenn nämlich die hellrothe Wasserlösung völlig roth die Mundhöhle wieder verläßt. Dr. Johannsen glaubt auf Grund langjähriger Erfahrungen in seiner Hausarztpraxis das neue Verfahren als durchaus wirksam auf das Angelegentlichste empfehlen zu müssen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Dresden, 9. November. In einer auf der Güterbahnhofstraße gelegenen Fabrik ätherischer Oele und Essenzen ist gestern Nachmittag ein mit etwa 5 Liter Spiritus gefüllter Kochkessel unter ziemlich heftigem Knall explodirt. In dem betr. Raum wurden durch den Luftdruck sämtliche Fensterscheiben zertrümmert, sonst aber Schaden nicht angerichtet.

Wien, 8. November. Im Heeresauschusse der ungarischen Delegation gab der Kriegsminister die verlangten Aufklärungen über die Einführung des Achtmillimeter-Gewehrs, welches sich nach den eingehendsten Versuchen mit dem zu diesem Zwecke wesentlich verbesserten Schießpulver als bedeutend vortheilhafter gegen das Elfmillimeter-Gewehr erwiesen habe. Der Kriegsminister detaillirte Johann die Vortheile des kleinen Kalibers und ließ diesbezügliche Demonstrationen an El- und Achtmillimeter-Gewehren vornehmen. Nachdem der Kriegsminister die Agitationen gegen das Manlicher-System, das vollständig auf das Achtmillimeter-Gewehr übertragen sei, entgegengetreten war, versprach derselbe noch weitere Aufklärungen in morgiger Sitzung.

Ein Knecht oder Tagelöhner
wird für sofort gesucht im Gute Nr. 13 zu **Glaubitz.**

Junge Leute

im Alter von 14—18 Jahren finden zum Abtragen von Flaschen dauernde Beschäftigung. Lohn 13 Pfg. pr. Stunde.

Dresdner Glasfabrik,
Dresden, Freiburgerstr. 43.

Einen Fahrstuhl,

wenig gebraucht, hat zu verkaufen
Rudolph Nagel in Riesa.

Pa. Duxer Braunkohlen
in allen gangbaren Sorten empfiehlt billigt ab Schiff **Friedrich Arnold, Riesa.**

Weißes Einschlagepapier,

auf Wunsch in beliebige Formate geschnitten, empfiehlt die **Buchdruckerei d. Bl.** Kastanienstraße 54.

Hauslegen,

nur neue Muster, sowie dazu passende Rahmen verkauft billigt die Buchhandlung von **G. Claus, Riesa, Wettinerstr. 28.**

Visitenkarten,

100 Stück von Mt. 1.— an, sowie **Cassetten** mit **Monogramme** enth.: 25 Briefbogen und 25 Couverts von Mt. 1.50 an, empfiehlt bei sauberer und schnellster Anfertigung die Buchhandlung von **G. Claus, Riesa, 28 Wettinerstraße 28.**

Medaillon - Stempel mit Namen,

das Stück von Mt. 1.50 an, sowie dazu passende **Uhrketten** verkauft die Buchhandlung von **G. Claus, Riesa.**

Neu eingetroffen:

Schiefertafeln mit runden Ecken,
sehr dauerhaft,

Schiefertafeln, ganz neue Muster, Schieferstifte, bunte, starke,

bei Abnahme von 100 Stück nur **35 Pfg.** bei **G. Claus, Riesa, Wettinerstraße 28.** NB. Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!

Alle Sorten Kalender für 1888

empfiehlt die Buchhandlung von **G. Claus, Riesa, Wettinerstr. 28.** NB. Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.